XVII. KLINGENDE RESIDENZ 2026



Programmheft

Hymnen an die Nacht

Eine musikalisch-literarische Träumerei

VOCALENSEMBLE RASTATT

HOLGER SPECK

Anne Le Bozec - Klavier
Elisabeth Verhoeven - Sprecherin

Gefördert von:
Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
BAROCK STADT RASTATT
Mit freundl. Unterstützung von
Baden-Württemberg Staatliche Schlösser und Gärten
L-BANK Staatsbank für Baden-Württemberg
Sparkasse Rastatt-Gernsbach
VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE



Monika Müller
Oberbürgermeisterin der Stadt Rastatt

Liebe Konzertgäste,
liebe Musikbegeisterte,

mit der 17. Ausgabe der „Klingenden Residenz“ nimmt das Vocalensemble Rastatt seine Besucherinnen und Besucher mit auf eine musikalisch-literarischen Reise, die Klang, Wort und Atmosphäre auf besondere Weise miteinander verbindet.„Hymnen an die Nacht“ zeigt uns eine Welt voller Sehnsucht, Geheimnis und Fantasie. Werke von Fanny Hensel, Johannes Brahms und Robert Schumann begegnen Texten von Joseph von Eichendorff, Clemens Brentano und Novalis. Musik und Sprache treten in einen Dialog und eröffnen einen Raum für eigene Gedanken und Empfindungen.

Für die diesjährige Ausgabe konnten erneut besondere Künstlerpersönlichkeiten gewonnen werden. Mit Anne Le Bozec am Klavier und Elisabeth Verhoeven als Sprecherin dürfen wir uns auf einen Abend freuen, an dem Musik und Literatur auf eindrucksvolle Weise miteinander verschmelzen. Unter der künstlerischen Leitung von Holger Speck verspricht „Hymnen an die Nacht“ ein Konzerterlebnis, das zum Zuhören, Träumen und Nachdenken einlädt.

Die Klingende Residenz bereichert seit vielen Jahren das kulturelle Leben Rastatts. Sie bringt Musik von besonderer Qualität in den ehrwürdigen Ahnensaal der Rastatter Barockresidenz und schafft damit eine Verbindung von Geschichte, Kunst und Atmosphäre, die dieses Konzertformat so besonders macht. Die Barockresidenz bietet dabei weit mehr als eine eindrucksvolle Kulisse: Sie wird selbst zum Teil des musikalischen Erlebnisses und verleiht den Konzerten ihren unverwechselbaren Rahmen.

Mein Dank gilt allen Mitwirkenden, die dieser Konzertreihe ihren besonderen Charakter verleihen. Ihnen, liebe Konzertgäste, wünsche ich einen eindrucksvollen Abend, der noch lange nachklingt – mit Musik, Worten und vielleicht auch mit einem neuen Blick auf die besondere Magie der Nacht.

Ihre

Monika Müller

Willkommen



Patricia Alberth
Geschäftsführerin SSG Baden-Württemberg

Liebe Gäste der „Klingenden Residenz“,

Musik gehört seit Jahrhunderten zu unseren Schlössern, Burgen, Klöstern und Gärten. Wo einst höfisches Leben stattfand, wo gefeiert, musiziert und erzählt wurde, entstehen auch heute Begegnungen zwischen Kunst, Geschichte und den Menschen, die unsere Monumente besuchen.

Die diesjährige „Klingende Residenz“ bietet einen schönen Anlass für einen solchen Besuch. Unter dem Titel „Hymnen an die Nacht“ lassen die Kompositionen Raum für Träumereien, Fantasie und Gedanken. Werke von Fanny Hensel, Johannes Brahms und Robert Schumann treten dabei in einen Dialog mit Texten von Novalis, Joseph von Eichendorff und Clemens Brentano.

Das Thema der Nacht begegnet den Besucherinnen und Besuchern auch am Aufführungsort selbst: Im Vorzimmer des Markgrafenappartements hält die Mondgöttin Luna auf dem Deckengemälde den blonden Knaben Somnus, den personifizierten Schlaf, in ihren Armen.

Das Residenzschloss Rastatt erzählt von einer Zeit, in der Kunst und Kultur selbstverständlich zum höfischen Leben gehörten – eine Tradition, die mit Formaten wie der „Klingenden Residenz“ lebendig bleibt.

Ich danke Holger Speck, dem Vocalensemble Rastatt, Anne Le Bozec, Elisabeth Verhoeven und allen Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement. Ebenso danke ich den Förderern und Partnern, die mit ihrer Unterstützung dazu beitragen, dass die „Klingende Residenz“ Jahr für Jahr das Publikum begeistert.

Mit den besten Wünschen für inspirierende Konzertabende und Momente, die noch lange nachklingen,

Ihre

Patricia Alberth



Ulrich Kistner
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Rastatt-Gernsbach

Liebe Musikliebhaberinnen
und Musikliebhaber,

es ist mir eine besondere Freude, Sie im Namen der Sparkasse Rastatt-Gernsbach zu der diesjährigen Veranstaltung „Hymnen an die Nacht“ im prächtigen Ahnensaal der Barockresidenz Rastatt begrüßen zu dürfen. Es erwartet Sie eine musikalisch-literarische Träumerei, die die geheimnisvolle Schönheit der Nacht in Klang und Wort verwandelt.

Die Sparkasse Rastatt-Gernsbach ist stolz darauf, Kulturprojekte zu begleiten, die das Herz unserer Region berühren. Musik ist nicht nur ein ästhetisches Erlebnis, sondern ein verbindendes Element, das Menschen zusammenbringt, den Dialog fördert und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Mit unserem Engagement unterstützen wir das Vocalensemble Rastatt, damit sie ihre Leidenschaft entfalten und unser kulturelles Leben bereichern können. Die Sparkasse Rastatt-Gernsbach versteht Kulturförderung als strategischen Beitrag zur Lebensqualität unserer Region.

Ein herzlicher Dank gilt Ihnen. Ihre Anwesenheit und Applaus machen das Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ihre Unterstützung ist der wertvollste Lohn für die Künstlerinnen und Künstler, die mit Hingabe und Talent die Bühne betreten.

Lassen Sie den Abend in vollen Zügen auf sich wirken und tauchen Sie in die verzaubernde Musik ein. Wir wünschen Ihnen einen schönen Abend.

Herzliche Grüße,

Ulrich Kistner

Willkommen



Prof. Holger Speck
Künstlerischer Leiter
Vocalensemble Rastatt
& Les Favorites

Liebe Gäste der
„Klingenden Residenz“,

wir begrüßen Sie auf das Herzlichste im Ahnensaal der Barockresidenz Rastatt zur 17. Auflage der „Klingenden Residenz“!

Welcher Lebendige, Sinnbegabte, liebt nicht vor allen Wundererscheinungen des verbreiteten Raums um ihn das allerfreuliche Licht – mit seinen Farben, seinen Strahlen und Wogen; seiner milden Allgegenwart, als weckender Tag … Abwärts wend ich mich zu der heiligen, unaussprechlichen, geheimnisvollen Nacht. Fernab liegt die Welt – in eine tiefe Gruft versenkt – wüst und einsam ist ihre Stelle. In den Saiten der Brust weht tiefe Wehmut … Fernen der Erinnerung, Wünsche der Jugend, der Kindheit Träume, des ganzen langen Lebens kurze Freuden und vergebliche Hoffnungen kommen in grauen Kleidern, wie Abendnebel nach der Sonne Untergang…

So beginnen Novalis‘ (alias Friedrich von Hardenberg, 1772-1801) titelgebende „Hymnen an die Nacht“, die mich zum heutigen Programm inspiriert haben.

Wir freuen uns sehr, zwei hochgeschätzte Künstler-Kolleginnen für dieses musikalisch-literarische Projekt gewonnen zu haben: Elisabeth Verhoeven, die unseren Stammgästen noch aus der Schauspielmusik Conradin Kreutzers zu Goethes „Faust“ in eindrücklicher Erinnerung sein dürfte und Anne Le Bozec, mit der uns seit unserer ersten gemeinsamen CD-Produktion 2001 für SWR/Carus viele inspirierende Konzert- und Aufnahmeerlebnisse verbinden.

Mein Dank gilt unseren Förderern, der Stadt Rastatt und dem Land Baden-Württemberg, ohne deren verlässliche gemeinsame Unterstützung unsere Arbeit, besonders aber diese Konzertreihe nicht realisierbar ist, wie auch der L-Bank Baden-Württemberg und der Sparkasse Rastatt für ihre wertvolle Unterstützung.

Herzlichst,

Ihr

Holger Speck



Mitwirkende

Klavier

Anne Le Bozec

Sprecherin

Elisabeth Verhoeven

Leitung

Holger Speck

Vocalensemble Rastatt

Sopran
Carmen Buchert, Julia Obert,
Natasha Schnur, Aline Wilhelmy

Alt
Larissa Botos, Julia Diefenbach,
Anne Hartmann, Eva Marti

Tenor
Felix Janssen, Laurin Oppermann,
Michael Seifferth, Daniel Tepper

Bass
Malte Fial, Karsten Müller,
Hans Porten, Leon Teichert

Programm

Fanny Hensel (1805-1847)
aus: Gartenlieder op. 3 für gem. Chor

Hörst Du nicht die Bäume rauschen (Eichendorff)

Schöne Fremde (Eichendorff)

Abendlich schon rauscht der Wald (Eichendorff)

Dylan Thomas (1914-1953)
aus: Unter dem Milchwald

Selma Meerbaum-Eisinger (1924-1942)
Ich bin die Nacht

Clemens Brentano (1778-1842)
Sprich aus der Ferne

Johannes Brahms (1833-1897)
Intermezzo op. 118,2 für Klavier

aus: Volkslieder für gem. Chor

Verstohlen geht der Mond auf (Zuccalmaglio)

Ich hab die Nacht geträumet (Zarnack)

In stiller Nacht (Fr. Spee von Langenfeld) WoO 34

Joseph von Eichendorff (1788-1857)
Zwielicht

Franz Kafka (1883-1924)
Nachts

Rainer Maria Rilke (1875-1926)
Menschen bei Nacht

Else Lasker-Schüler (1869-1945)
Versöhnung

Camille Saint-Saëns (1835-1921)
Calme de Nuits (anon.), op. 68,1
für gem. Chor

Robert Schumann (1810-1856)
Träumerei
(aus: Kinderszenen op. 15 für Klavier)

aus: Spanisches Liederspiel op. 74
für Chor & Klavier
(E. Geibel nach dem Spanischen)
Intermezzo & In der Nacht

Oskar Lörke (1884-1941)
Zwiegespräch im Dunkeln

Johann Wolfgang v. Goethe (1749-1832)
Erlkönig

Herbert Zbiginiew (1924-1998)
Des *Kaisers Traum*

verm. August Zarnack (1777-1827)
Ich hab die Nacht geträumet

Joseph von Eichendorff
Komm, Trost der Welt

Robert Schumann
Der Dichter spricht
(aus: Kinderszenen op.15 für Klavier)

Johannes Brahms
aus: Quartette für vier Singstimmen mit Klavier

Nächtens op. 112, 2 (Fr. Th. Kugler)

Abendlied op. 92,3 (Fr. Hebbel)

O schöne Nacht op. 92,1 (G. Fr. Daimer)

Programm ohne Pause

Zum Programm



Caspar David Friedrich
Zwei Männer in Betrachtung des Mondes
(1819/20)

Zum Programm

„…tiefer als der Tag gedacht“ philosophiert Nietzsche über das Phänomen der Nacht; sie ist den Menschen seit jeher Projektions- und Illusionsraum, Traum-, Flucht- und Sehnsuchtswelt. Musiker, Maler und Dichter fühlten sich von ihr magisch angezogen und widmeten ihr im wahrsten Sinn fantastische Werke.

Felix Mendelssohns Schwester Fanny, eine hochbegabte Pianistin, Sängerin und Komponistin, die aber nur im Schatten des „großen“ Bruders künstlerisch tätig war, schrieb nicht nur hochvirtuose Klaviermusik, sondern auch Chöre, die in den Salons der Mendelssohns in kleiner Besetzung unter ihrer Leitung und Mitwirkung erklangen, quasi als Pendant zu den „Liedern im Freien zu singen“ ihres Bruders, von denen diejenigen mit die eindrücklichsten sind, die Mystisches oder Nächtliches zum Thema haben.

Die literarische und musikalische Romantik erschuf sich die frühe als „goldene“, verklärte Zeit. So stellten sich beispielsweise die Texte eines gewissen „Ossian“ später als fingierte Frühzeit-Dichtungen des Schotten James McPherson heraus, die Johannes Brahms in der Annahme, es seien originale Texte, vertonte.

Brahms war es auch, der sich zeit seines Lebens mit dem „Volkslied“ auf Textvorlagen aus den Sammlungen bzw. Bearbeitungen von Zuccalmaglio oder Brentano beschäftigte und dieser Gattung im Bereich der Solo- und Chormusik liebevolle und sorgfältig gestaltete Vertonungen widmete, die er in seiner Hamburger und Wiener Zeit mit einem Mädchen- und gemischten Chor auch selbst aufführte. Hingegen sind seine „Quartette für vier Singstimmen mit Klavier“ anspruchsvolle Kompositionen auf Texte zeitgenössischer Dichter. Auch in diesem Gattungskomplex finden sich auffallend viele zum Themenkreis des Nächtlich-Mystischen: vom idolisierenden Text Daumers „O schöne Nacht“ bis zu dem verstörend-spukhaften „Nächtens“ Franz Kuglers.
Brahms als Freund des Hauses Clara und Robert Schumann dürfte auch die Liederkreise und -spiele Roberts gekannt und geschätzt haben. Emanuel Geibel übertrug aus dem Spanischen Texte, die Schumann im „Spanischen Liederspiel“ op. 74 vertonte. Auch hier finden sich auffallend Affinitäten zum Nächtlichen, wie im bezaubernd-zärtlichen, der kummervoll schlaflosen Geliebten gewidmeten Sopran-Tenor-Duett „In der Nacht“.

In Camille Saint-Saëns reichem Lebenswerk finden sich zwei kleine weltliche a capella-Werke, von denen eines auf einen keinem Autor zuzuschreibenden Text komponiert ist, der die Sensibilität des Poeten thematisiert, der empfänglich für das Dunkle, Leise, Zarte, entgrenzend Entfernte ist, wohingegen der Oberflächliche sich an Grellem und Lautem ergötzt.

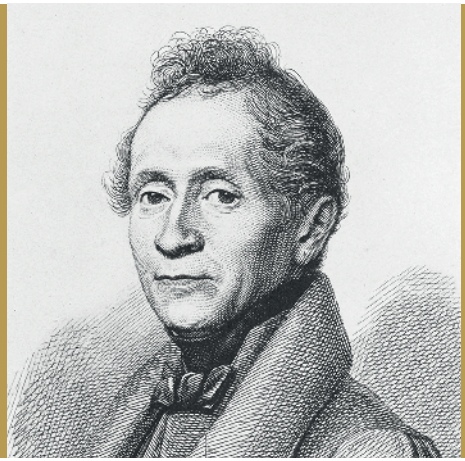
Inspiriert durch Novalis‘ (alias Friedrich von Hardenberg, 1772-1801) „Hymnen an die Nacht“, nehmen Sie Elisabeth Verhoeven mit suggestiven Texten, Anne Le Bozec mit poetischen Klavierwerken und das Vocalensemble Rastatt in der „Klingenden Residenz“ 2026 auf eine nächtliche musikalisch-literarische Reise mit, die in vielen Facetten das Phänomen des Nächtlichen erklingen lässt und vor allem immer wieder: bestaunt.

Holger Speck

Texte

Texte / Übersetzungen

Joseph von Eichendorff



Lockung (Eichendorff)

Hörst du nicht die Bäume rauschen
Draußen durch die stille Rund?
Lockts dich nicht, hinabzulauschen
Von dem Söller in den Grund,
Wo die vielen Bäche gehen
Wunderbar im Mondenschein
Und die stillen Schlösser sehen
In den Fluß vom hohen Stein?

Kennst du noch die irren Lieder
Aus der alten, schönen Zeit?
Sie erwachen alle wieder
Nachts in Waldeseinsamkeit,
Wenn die Bäume träumend lauschen
Und der Flieder duftet schwül
Und im Fluß die Nixen rauschen -
Komm herab, hier ist‘s so kühl.

Schöne Fremde (Eichendorff)

Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund‘
Um die halbversunkenen Mauern
Die alten Götter die Rund‘.

Hier hinter den Myrtenbäumen
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst du wirr wie in Träumen
Zu mir, phantastische Nacht?

Es funkeln auf mich alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne
Wie von künftigem, großem Glück!

Abschied (Eichendorff)

Abendlich schon rauscht der Wald
Aus den tiefsten Gründen,
Droben wird der Herr nun bald
An die Sternlein zünden.
Wie so stille in den Schlünden,
Abendlich nur rauscht der Wald.

Alles geht zu seiner Ruh,
Wald und Welt versausen,
Schauernd hört der Wandrer zu,
Sehnt sich recht nach Hause.
Hier in Waldes stiller Klause,
Herz, geh endlich auch zur Ruh!

* * *

Verstohlen geht der Mond auf (Zuccalmaglio)

Verstohlen geht der Mond auf
Blau, blau Blümelein!
Durch Silberwölkchen führt sein Lauf;
Rosen im Tal, Mädel im Saal, o schönste Rosa!

Er steigt die blaue Luft hindurch,
Blau, blau Blümelein!
Bis daß er scheint auf Löwenburg;
Rosen im Tal, Mädel im Saal, o schönste Rosa!

O schaue Mond durchs Fensterlein,
Blau, blau Blümelein!
Schön Trude lock‘ mit deinem Schein;
Rosen im Tal, Mädel im Saal, o schönste Rosa!

Und siehst du mich und siehst du sie,
Blau, blau Blümelein!
Zwei treu‘re Herzen sahst du nie;
Rosen im Tal, Mädel im Saal, o schönste Rosa!

Ich hab die Nacht geträumet (Zuccalmaglio)

Ich hab die Nacht geträumet
Wohl einen schweren Traum;
Es wuchs in meinem Garten
Ein Rosmarienbaum.

Ein Kirchhof war der Garten,
Ein Blumenbeet das Grab,
Und von dem grünen Bäumen
Fiel Kron‘ und Blüte ab.

Die Blüten tät ich sammeln
In einen goldenen Krug;
Der fiel mir aus den Händen,
Daß er in Stücke zerschlug.

Draus sah ich Perlen rinnen
Und Tröpflein rosenrot.
Was mag der Traum bedeuten?
Ach Liebster, bist du tot?

In stiller Nacht (Spee von Langenfeld)

In stiller Nacht, zur ersten Wacht,
ein Stimm‘ begunnt zu klagen,
der nächt‘ge Wind hat süß und lind
zu mir den Klang getragen.

Texte

Fanny Hensel



Von herbem Leid und Traurigkeit
ist mir das Herz zerflossen,
die Blümelein, mit Tränen rein
hab‘ ich sie all‘ begossen.

Der schöne Mond will untergahn,
für Leid nicht mehr mag scheinen,
die Sterne lan ihr Glitzen stahn,
mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang noch Freudenklang
man höret in den Lüften,
die wilden Tier‘ trauern auch mit mir
in Steinen und in Klüften.

* * *

Calme des nuits (anon.)

Calme des nuits, fraîcheur des soirs,
Vaste scintillement des mondes,
Grand silence des antres noirs
Vous charmez les âmes profondes.

L‘éclat du soleil, la gaité,
Le bruit plaisent aux plus futiles;
Le poète seul est hanté
Par l‘amour des choses tranquilles

Freie Übersetzung:

Nächtliche Stille, kühler Abend,
weites Funkeln der Sterne,
tiefes Schweigen dunkler Ferne
ist den Beseelten labend.
Grelles Licht und laute Lustigkeit
(nur) den Oberflächlichen erfreut;
Die Liebe zu den stillen Dingen
kann nur den Dichter bezwingen.

* * *

Intermezzo (Geibel)

Und schläfst du, mein Mädchen,
Auf, öffne du mir;
Denn die Stund‘ ist gekommen,
Da wir wandern von hier.

Und bist ohne Sohlen,
Leg‘ keine dir an;
Durch reisende Wasser
Geht unsere Bahn.

Durch die tief tiefen Wasser
Des Guadalquivir;
Denn die Stund‘ ist gekommen,
Da wir wandern von hier.
Auf, öffne du mir!

In der Nacht (Geibel)

Alle gingen, Herz, zur Ruh,
alle schlafen, nur nicht du.
Denn der hoffnungslose Kummer
scheucht von deinem Bett den Schlummer,
und dein Sinnen schweift in stummer
Sorge seiner Liebe zu.

* * *

Nächtens (Kugler)

Nächtens wachen auf die irren,
Lügenmächt‘gen Spukgestalten,
Welche deinen Sinn verwirren.

Nächtens ist im Blumengarten
Reif gefallen, daß vergebens
Du der Blumen würdest warten.

Nächtens haben Gram und Sorgen
In dein Herz sich eingenistet,
Und auf Tränen blickt der Morgen.

Abendlied (Hebbel)

Friedlich bekämpfen
Nacht sich und Tag.
Wie das zu dämpfen,
Wie das zu lösen vermag!

Der mich bedrückte,
Schläfst du schon, Schmerz?
Was mich beglückte
Sage, was war‘s doch, mein Herz?
Freude wie Kummer,
Fühl‘ ich, zerrann,
Aber den Schlummer
Führten sie leise heran.

Und im Entschweben,
Immer empor,
Kommt mir das Leben
Ganz wie ein Schlummerlied vor.

O schöne Nacht! (Daumer)

Am Himmel märchenhaft
Erglänzt der Mond in seiner ganzen
Pracht;
Um ihn der kleinen Sterne liebliche
Genossenschaft.

Es schimmert hell der Tau
Am grünen Halm; mit Macht
Im Fliederbusche schlägt die Nachtigall;
Der Knabe schleicht
zu seiner Liebsten sacht –
O schöne Nacht!

Biographien



Anne Le Bozec
Klavier

Elisabeth Verhoeven
Sprecherin



Aus einer inspirierenden Seele: so wird das Klavierspiel von der französischen Pianistin Anne Le Bozec oft beschrieben. Sie studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung bei Theodor Paraskivesco und Anne Grappotte sowie in der Liedklasse der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll. Sämtliche Studiengänge schloss sie mit Auszeichnung ab. Sie nahm an Meisterkursen bei Leonard Hokanson, Ruben Lifschitz, Gundula Janowitz und Dietrich Fischer-Dieskau teil.

Bei internationalen Kammermusik- und Klavier-Wettbewerben (Yamaha Music Foundation of Europe, Vierzon, Rouen, Guérande, Schubert Wettbewerb Graz) erhielt sie zahlreiche Preise; sie wurde als Laureatin der „Fondation pour la Vocation“ und Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg für ihre Arbeit im Liedbereich ausgezeichnet.

Bei den internationalen Wettbewerben für Liedkunst Hugo Wolf in Stuttgart und Nadia et Lili Boulanger in Paris erhielt sie jeweils den Preis für ihre hervorragende Einzelleistung als Liedpianistin. Anne Le Bozec gastiert weltweit als Solistin und als Lied- und Kammermusikpartnerin von zahlreichen Musikern und Freunden. Zahlreiche Liederaufnahmen, mit Liedern von Wolf, Schubert, Mahler, Szymanowski, Delage, Duparc, Chopin, Britten, Vaughan Williams, Fauré, französischen Komponistinnen u. a. wurden von der Presse aufs Höchste gelobt. Im Kammermusikbereich nahm sie französische Sonaten für Geige und Klavier mit Hélène Collerette auf, sowie sämtliche Beethoven und Fauré - Cellosonaten im Duo mit Alain Meunier und russische Flötensonaten mit Sandrine Tilly. Für den Label Hortus und seine Reihe „Musiker und 1. Weltkrieg“ liefaerte sie fünf Lied- und Kammermusikprogramme. In 2025 erschienen die gesament Wolf Mörike Lieder auf CD mit dem Bariton Christian Immler und der Sopranistin Alina Wunderlin.

Seit 2005 ist Anne Le Bozec Professorin für Lied- und Vokalbegleitung am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris. Sie gibt Meisterkurse in der ganzen Welt. Von 2006 bis 2011 leitete sie die neu eingerichtete deutsche Klasse für französisches Lied an der Karlsruher Musikhochschule. Sie ist die künstlerische Leiterin des französischen Musikfestivals Fêtes Musicales de l’Aubrac. Aus ihrem Impuls erschien in 2024 das allererste Filmdokumentar über Lied/Begleitung/Kammermusik, En Bonne Compagnie.

Elisabeth Verhoeven ist Rundfunksprecherin und Rezitatorin mit gelegentlichen Ausflügen in die Bereiche Schauspiel und Regie. Auftritte als Solistin und im Ensemble führten sie schon quer durch Deutschland und nach Frankreich, Russland oder in die Schweiz.

Mit ihrem Ensemble „WortSpiel“ entwickelt sie eigene Programme aus Texten und Musik. Sie heißen z.B. „Übers Meer“, “Mitten im Leben“ oder „Vom Kommen und Gehen“. Ihr aktuelles Soloprogramm „Und was mach ich? Ich mach dummes Zeug!“ ist dem Kabarettisten und Niederrheiner Hanns Dieter Hüsch gewidmet. Außerdem Mitwirkung an Fernseh- und Hörfunkproduktionen. Eine besondere CD ist eine Aufnahme mit dem Pianisten Hartmut Höll von dem Melodram „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ von Viktor Ullmann.

Kritiker schreiben: „Erfrischend und klar war Elisabeth Verhoevens sonore Stimme…“ „Sie setzt die Betonung punktgenau mal leise, mal laut und energisch, wagt Pausen, um der Nachhaltigkeit Platz zu bieten…“. „Den Versen verlieh die Rezitatorin eine unglaubliche Dynamik.“

Biographien



Vocalensemble Rastatt & Les Favorites

Vocalensemble Rastatt & Les Favorites

Das Vocalensemble Rastatt und das Originalklangensemble Les Favorites zählen mit ihrem Dirigenten Holger Speck zur internationalen Spitzenklasse. Sie stehen für Exzellenz, Lebendigkeit und Authentizität. Zwingende, stilgetreue und historisch informierte Interpretationen haben den exzellenten Ruf ebenso begründet wie leidenschaftliches und emotionales Musizieren.
Von der herausragenden Qualität der Ensembles zeugen u.a. die Grammy-Nominierung im Rahmen der CD-Produktion von Mozarts „Le Nozze di Figaro“ bei der Deutschen Grammophon. CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen (Carus, SWR, Radio France, Deutschlandradio Kultur, Deutschlandfunk) wurden international hervorragend besprochen: „Sein Klang ist wie reines Gold“ (American Record Guide), „berückend, mitreißend“ (Rondo), „perfekter Gesang“ (FonoForum), „kristallklar, feinsinnig“ (SR), „kleines Wunder“ (MDR).
Nicht von ungefähr fungierte das Vocalensemble Rastatt auf der politischen Weltbühne des G20-Gipfels im Festspielhaus Baden-Baden als kultureller Botschafter der Bundesrepublik Deutschland.

Die Formation Les Favorites ist der instrumentale Begleiter des Vocalensemble Rastatt und spielt auf Originalinstrumenten in verschiedenen Besetzungen von der Continuo-Gruppe bis zum Orchester mit international ausgewiesenen Musikern.
Namensgeber ist das Lustschloss Favorite der Markgräfin Sibylla Augusta von Baden mit seiner sinnenfrohen Architektur. Es gehört zu den fürstlichen Anlagen der Barockstadt Rastatt, der baden-württembergischen Heimat beider Ensembles. Im dortigen Residenzschloss finden sich zur Sommerkonzertreihe „Klingende Residenz“ jedes Jahr Musikfreunde aus dem ganzen Land ein.

Das Vocalensemble Rastatt & Les Favorites gastieren u.a. im Festspielhaus Baden-Baden, beim Musikfest Bremen, in der Kölner Philharmonie, beim Festival RheinVokal des SWR, dem Mozartfest Würzburg, dem „Heidelberger Frühling“, dem Festival „Europäische Kirchenmusik“ in Schwäbisch Gmünd, bei den Händelfestspielen Karlsruhe, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, den Schwetzinger Festspielen, den Wartburgkonzerten von Deutschlandradio Kultur, dem Rheingau Musikfestival, den Internationalen Händelfestspielen in Halle u.a.

Auch Ausflüge in die Opernwelt unternimmt der flexible Chor gerne und mit großem Erfolg: Mit Edita Gruberová sang er in „Lucia di Lammermoor“ und „Norma“ (Aufnahmen bei Nightingale), mit Rolando Villazón, Thomas Hampson, Diana Damrau u.a. in Mozarts Opern „Die Entführung aus dem Serail“, „Don Giovanni“, „Così fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“ (Aufnahmen bei Deutsche Grammophon). Mit Klaus Maria Brandauer und dem Chamber Orchestra of Europe gastierte das Ensemble mit Mendelssohns „Sommernachtstraum“ beim Musikfest Bremen. Ebendort gestaltete es zusammen mit der Deutschen Kammerphilharmonie unter Paavo Järvi Beethovens „Neunte“. Über einen großen Erfolg konnte sich das Ensemble bei John Neumeiers Ballett-Projekt „Dona nobis pacem“ nach Bachs h-moll-Messe in Hamburg freuen. Diese Produktion erreichte über 28.000 Besucher; der Spiegel schrieb „....das ist Weltklasse“.

Institutionelle Förderer sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Rastatt.



Holger Speck
Leitung

Holger Speck

Eine „undeniable authority“ bescheinigt das US-Magazin „Fanfare“ Holger Speck, der als charismatischer Dirigent internationales Renommee genießt. Die Vermittlung emotionaler Gehalte gelingt ihm ebenso wie die lebendige, historisch informierte Realisation stilistischer Charakteristika. Mit seinem ausgeprägten Klangsinn und authentischen Interpretationen prägt er die von ihm gegründeten Klangkörper Vocalensemble Rastatt & Les Favorites, aber auch die Chöre und Orchester, mit denen er als Gastdirigent arbeitet – u.a. das Freiburger Barockorchester, die Akademie für Alte Musik Berlin, Chor und Orchester der Slowenischen Philharmonie Ljubljana, die Capella Istropolitana oder das NDR-Vokalensemble, das er in einer vielbeachteten arte-Produktion von Bachs Weihnachtsoratorium in der Hamburger Elbphilharmonie dirigierte.

Für John Neumeiers letzte große Kreation als Ballettintendant in Hamburg, Dona nobis pacem, stand Holger Speck („ein außergewöhnlicher Dirigent“, NDR) am Pult der dortigen Staatsoper und des Festspielhauses Baden-Baden und erreichte damit fast 30.000 Besucher. Der damalige Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble verpflichtete ihn für ein Konzert zum G20-Gipfel als kulturellen Botschafter der Bundesrepublik Deutschland.

Speck etablierte Vocalensemble Rastatt & Les Favorites international durch dramaturgisch reizvolle Konzertprogramme und vielfach ausgezeichnete CD-Einspielungen, die international hervorragend besprochen und ausgezeichnet wurden (Grammophone, American Record Guide, Fanfare, FonoForum, L’Orfeo, Pizzicato, Diapason, Classicstoday etc.). Bei Produktionen der Deutschen Grammophon zeichnete er für die Chorpartien von Mozarts Opern verantwortlich.

Förderer & Partner von
Vocalensemble Rastatt & Les Favorites

Unsere institutionellen Förderer

BAROCK STADT RASTATT

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Unsere Partner

Sparkasse Rastatt-Gernsbach

Baden-Württemberg
Staatliche Schlösser und Gärten

L-BANK
Staatsbank für Baden-Württemberg

L-BANK
MUSIKSTIFTUNG

Foto Credits:

M. Müller: Oliver Hurst
P. Alberth: Jürgen Franke
U. Kistner: Stephan Kaminski
H. Speck: Felix Grünschloß
Anne Le Bozec: Paul Castanié
E. Verhoeven: eigen
Vocalensemble Rastatt: eigen

Konzerthinweise

Ensemble-Akademie

Heinrich Schütz
& Domenico Scarlatti

5.–8. November 2026

in Zusammenarbeit mit dem Kammerchor
der Christuskirche Karlsruhe
und der Hochschule für Musik Karlsruhe

Abschlusskonzert:

Sonntag, 8. November 2026
18 Uhr

Christuskirche, Karlsruhe
Leitung: Holger Speck

Internationale Händelfestspiele Halle

G. F. Händel

Il Trionfo del tempo e della verità
HWV 46b

(Deutsche Erstaufführung
der Fassung London 1739)

Samstag, 5. Juni 2027
19:30 Uhr, Marktkirche

Catalina Bertucci (La Bellezza)
Nicolò Balducci (Il Piacere)
Sophie Harmsen (Il Disinganno)
Anne Bierwirth (Il Tempo)

Vocalensemble Rastatt & Les Favorites
Leitung: Holger Speck

CDs von Vocalensemble Rastatt & Les Favorites können Sie heute im Foyer erwerben.

VOCALENSEMBLE RASTATT
LES FAVORITES • HOLGER SPECK

Herausgeber:
Vocalensemble Rastatt e.V. & Les Favorites
www.vocalensemble-rastatt.com

Künstlerische Leitung:
Prof. Holger Speck

Vorsitzende:
Dr. Simone Hauer
Tullastr. 13
77815 Bühl
simone.hauer@vocalensemble-rastatt.com

Geschäftsführung:
Regina Richter
Brühlstr. 88 / 76227 Karlsruhe
Tel. +49 (0)157 - 37605132
regina.richter@vocalensemble-rastatt.com

Betriebsbüro:
Stefan Matthias
stefan.matthias@vocalensemble-rastatt.com

Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre (VDKC)

Gestaltung und Layout:
Patrick Siegrist | ps design bureau | www.talio.de